

Sozialer und wirtschaftlicher Wandel in der Neuzeit

England – das „Mutterland“ der Industriellen Revolution

England hatte im 18. Jh. viele hervorragende Voraussetzungen für die Ind_____isierung

- eine herausragende Stellung als **Handels- und Kolonialmacht**
- **günstige Ro_____offe**
- **günstige Verk_____wege**
- große **Kapitalreserven**
- eine an das **Profitdenken** angelehnte Wirtschaftsgesinnung
- genügend Arbeitskräfte und **investitionsfreudige Unternehmer**

Agrarrevolution und Bevölkerungswachstum

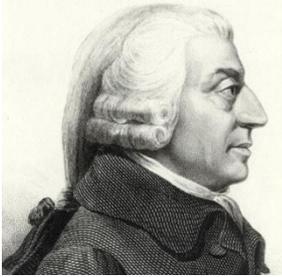
Bis ins 18. Jahrhundert war die Sterblichkeitsrate in Europa fast ebenso hoch wie die Geburtenrate.

- danach enorme **Fortschritte in der Medizin**
- spürbarer **Rückgang der Kindersterblichkeit**
- **bessere Nahrungsmittelversorgung**
- **Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion** durch ...
 - Ablöse der Dreifelderwirtschaft durch die Fruchtwechselwirtschaft
 - Düngung mit Stallmist
 - Import ausländischer Rinder
 - Weiterentwicklung landwirtschaftlicher Geräte (Dresch- und Sämaschinen)
- Folge: ein **explosionsartiger Bevölkerungsanstieg**

Bevölkerungsentwicklung in den Ländern (in Millionen)

	1750	1800	1850	1880	1910
Deutschland	zus.	zus.	34,0	45,0	65,0
Österr./ Ungarn	22,0	28,0	31,0	38,0	49,5
Österr. in den heutigen Gren- zen	2,7	3,1	3,9	5,0	6,7
Frankreich	21,0	27,0	36,0	38,0	40,0
Groß- britannien	7,5	10,5	21,0	30,0	41,0
Italien	16,0	18,0	25,0	28,5	35,0
Russland	28,0	37,0	68,0	98,0	160,0
USA [1775:	2,5]	5,5	23,0	50,0	92,0

■ (Nach: Klein, Mitchell u. Mickel)



„Eine freie Wirtschaft reguliert sich selbst!“

Der schottische Nationalökonom **Ad**____ **Sm**____ (1723-1790) forderte **fr**____ **Markt** und **fr**____ **We**____ **werb**.

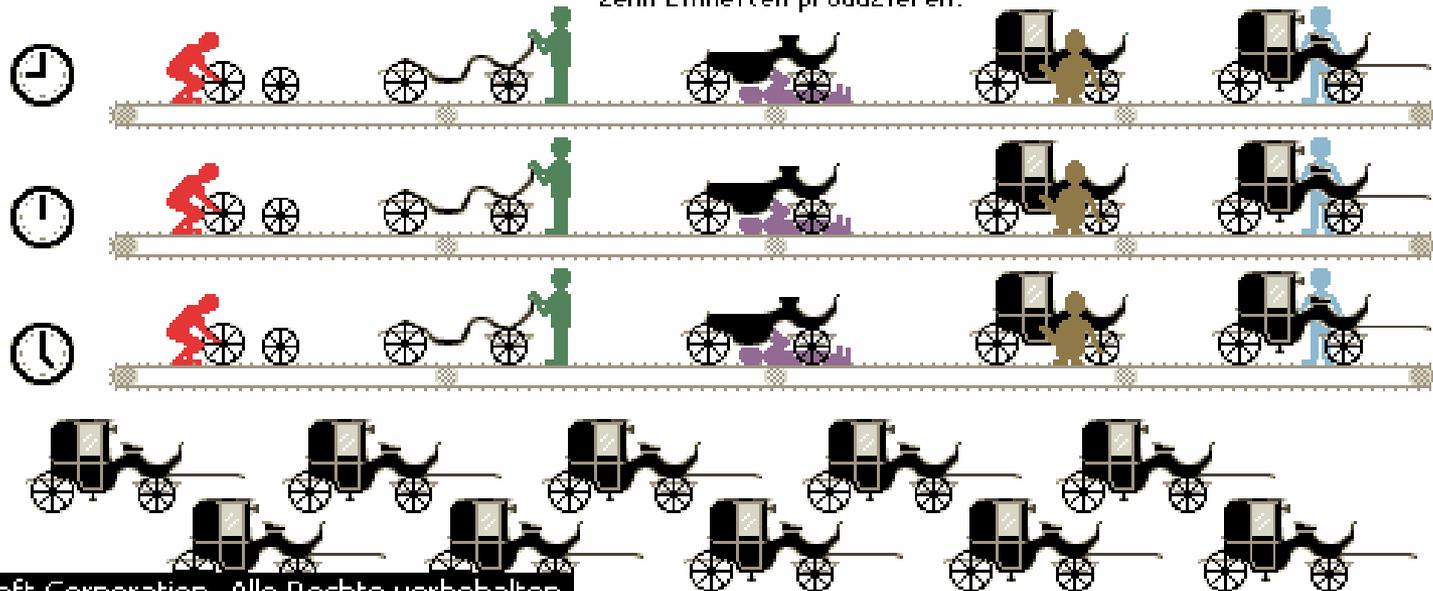
- Staatliche Eingriffe in die Wirtschaft, meinte Smith, würden nur die Initiative der Unternehmer und damit auch Handel, Produktion und Wohlstand eines Landes gefährden.
- Nur die **Arbeit** (nicht Dienstleistungen und Grundbesitz) war für Smith produktive Arbeit.
- Für die Vermehrung des Wohlstands war alleine der sparsame **Unternehmer (Kap**____ **st)** verantwortlich.
- **Arbeits**____ **ung** wurde vorangetrieben, **Betriebe vergrößert**.
- Die **Pro-Kopf-Erzeugung nahm** ständig zu.

Arbeitsteilung in der Industrie

Eine Person, die alle fünf nötigen Arbeitsschritte ausführt, kann in der vorgegebenen Zeit eine Produkteinheit produzieren.

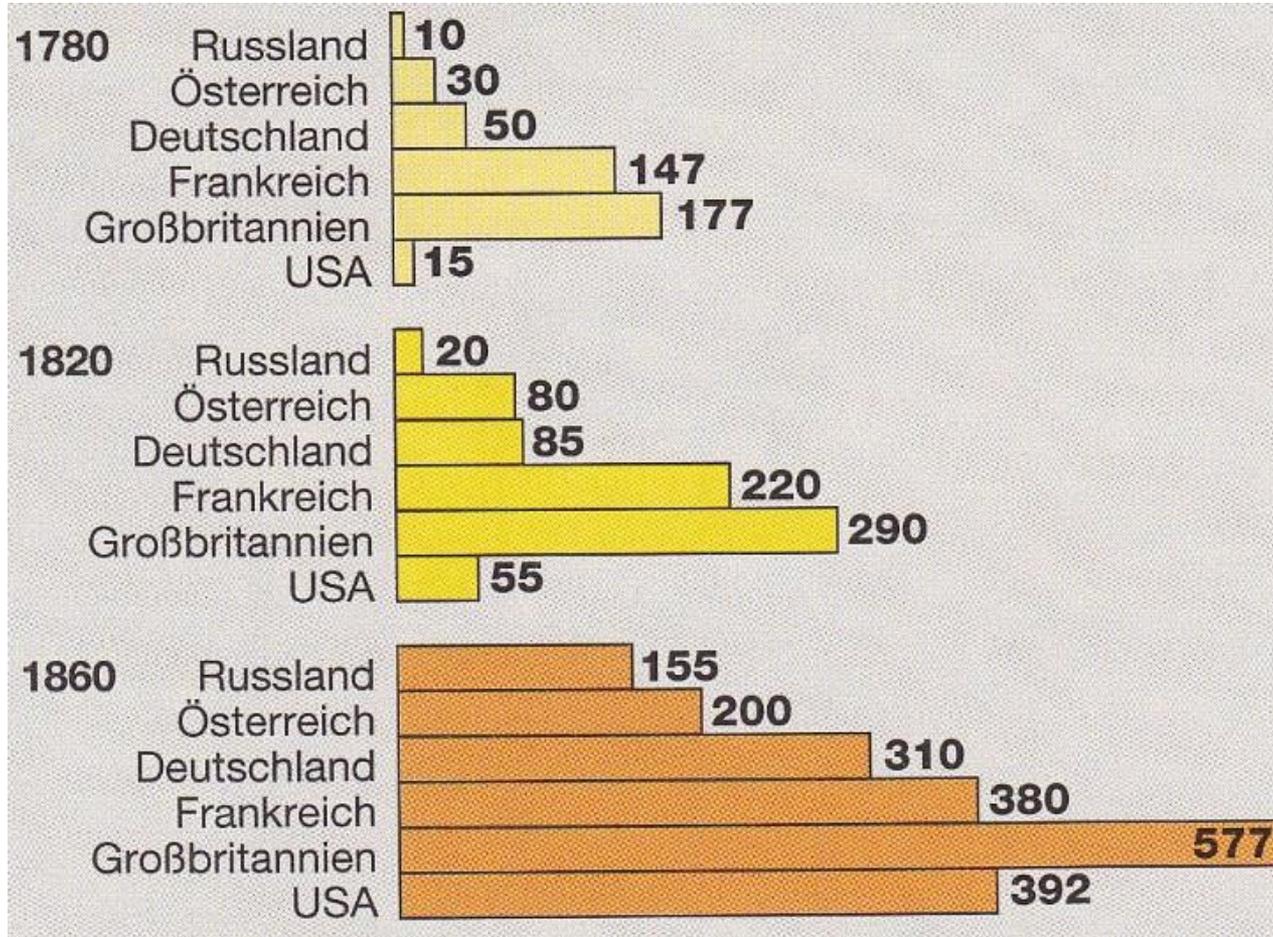


Fünf Personen, von denen sich jede für einen der fünf Arbeitsschritte spezialisiert hat, können in derselben Zeit zehn Einheiten produzieren.



© Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

Die industrielle Produktion zwischen 1780 und 1860 (in Mio. brit. Pfund)



Die Entwicklung der Eisenbahn zwischen 1850 und 1910 (Streckennetz in 1.000 km)

	1850	1860	1890	1910
USA	14,5	49,2	268,4	392,8
England	10,5	16,8	32,3	37,7
Deutschland	6,0	11,6	42,9	63,1
Frankreich	3,1	9,5	36,7	51,2
Österreich-Ungarn	1,6	4,5	26,5	45,9
Russland	0,6	1,6	32,4	76,3
Süamerika	–	0,5	27,6	65,5
Asien (ohne Russland)	–	1,4	31,7	85,0

Erfindungen der „Ersten Industriellen Revolution“

Arbeits- und Kraftmaschinen

1711	Dampfmaschine (Newcomen)
1764	Spinnmaschinen („Spinning Jenny“) (Hargreaves)
1765	Verbesserte Dampfmaschine (Watt)
1785	Mechanischer Webstuhl (Cartwright)
1793	Baumwollentkernungsmaschine (Whitney)
1800	Mechanische Drehbank (Maudsley)
1808	Mechanischer Musterwebstuhl (Jaquard)
1840	Nähmaschine (Madersperger)

Schwerindustrie

1709	Koksgewinnung aus Steinkohle (Darby I.)
1770	Erste Eisenschiene
1779	Erste Eisenbrücke der Welt
1855	Bessemerverfahren zur Stahlerzeugung

Transportwesen

1786	Erste Fahrt im Heißluftballon (Brüder Montgolfier)
1786	Raddampfer (Fitch)
1804	Hockdruckdampflokomotive (Trevithick)
1807	Raddampfer (Fulton)
1817	Fahrrad (von Drais)
1825	Eisenbahnlinie Stockton – Darlington (Stephenson)
1829	Schiffsschraube (Ressel)
1854	Gebirgslokomotive (Engerth), erste Gebirgsbahn (Semmering)

Wissenschaftliche und technische Erneuerungen der „Zweiten Industriellen Revolution“

Elektrotechnik und Nachrichtenwesen

1800	Erste brauchbare Stromquelle (Volta)
1837	Schreibtelegraf (Morse)
1866	Dynamomaschine (Siemens)
1872	Telefon (Bell)
1879	Industriell verwertbare Glühlampe (Edison)
1885	Gasglühlicht (Auer von Welsbach)
1895	Film (Lumière)
1897	Drahtlose Telegrafie (Marconi)
1920	Tonfilm
1922	Beginn regelmäßiger Rundfunksendungen
1927	Erste Fernsehvorführungen

Transportwesen

1860	Gasmotor (Lenoir)
1875	Benzinmotor (Marcus)
1876	Viertaktmotor (Otto und Daimler)
1879	Elektrolokomotive (Siemens)
1881	Elektrische Straßenbahn in Berlin
1891	Gleitflugzeug (Lilienthal)
1897	Dieselmotor (Diesel)
1900	Luftschiff (Zeppelin)
1903	Motorflug (Brüder Wright)

Chemie/Physik

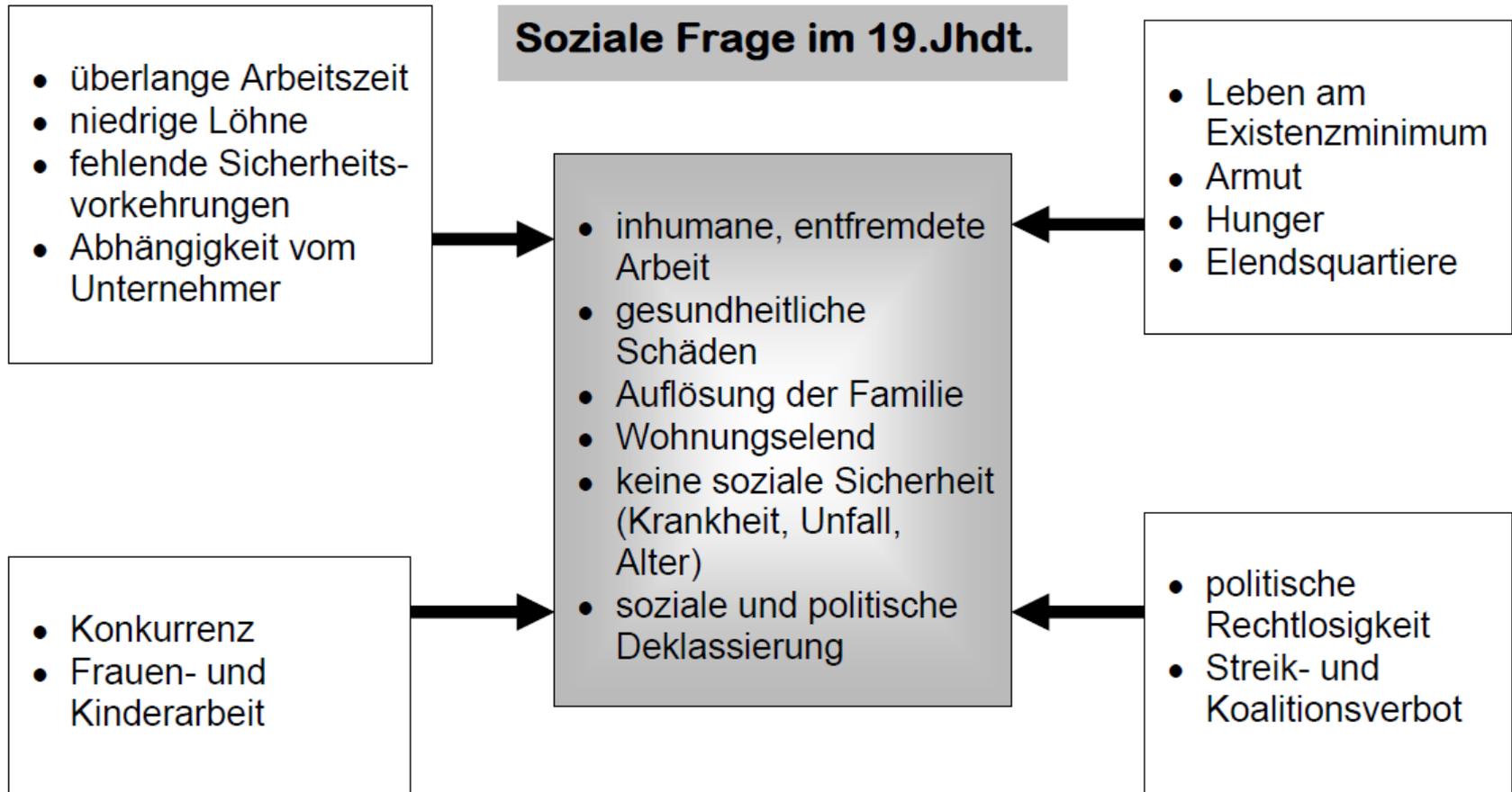
1780	Produktion billiger Seife
1831	Fotografie (Daguerre)
1841	Kunstdünger (Liebig)
1855	Erste Kunststoffherstellung
1866	Dynamit (Nobel)
1898	Radium (Curie)
1900	Quantentheorie (Planck)
1903	Radioaktivität (Rutherford)
1905	Relativitätstheorie (Einstein)

Biologie/Medizin

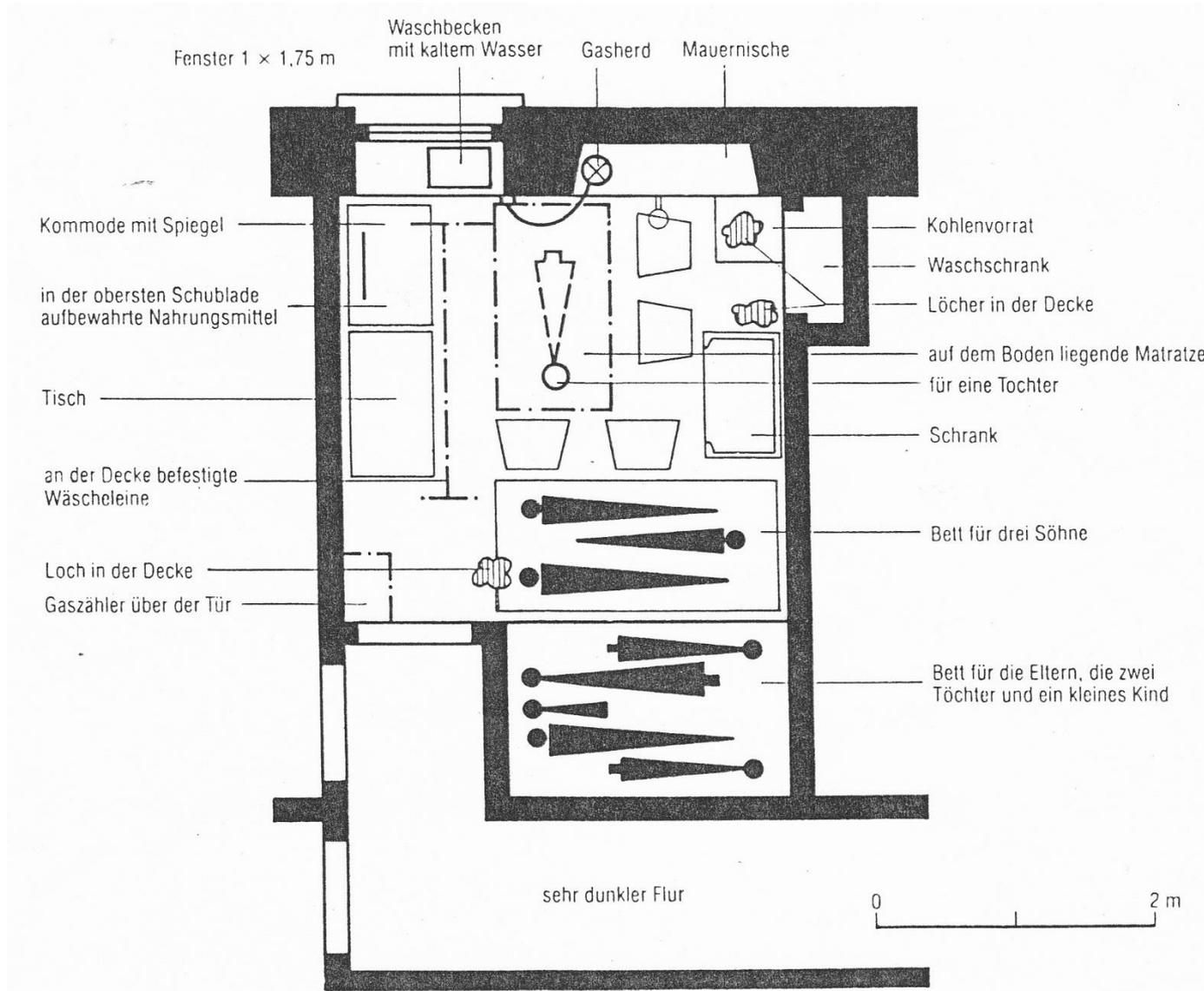
1796	Pockenschutzimpfung (Jenner)
1846	Äthernarkose (Morton)
1859	Evolutionstheorie (Darwin)
1860	Kindbettfieber (Semmelweis)
1865	Begründer der Bakteriologie (Pasteur)
1882	Tuberkelbazillus (Koch)
1895	Röntgenstrahlen (Röntgen)

Folgen der Industrialisierung

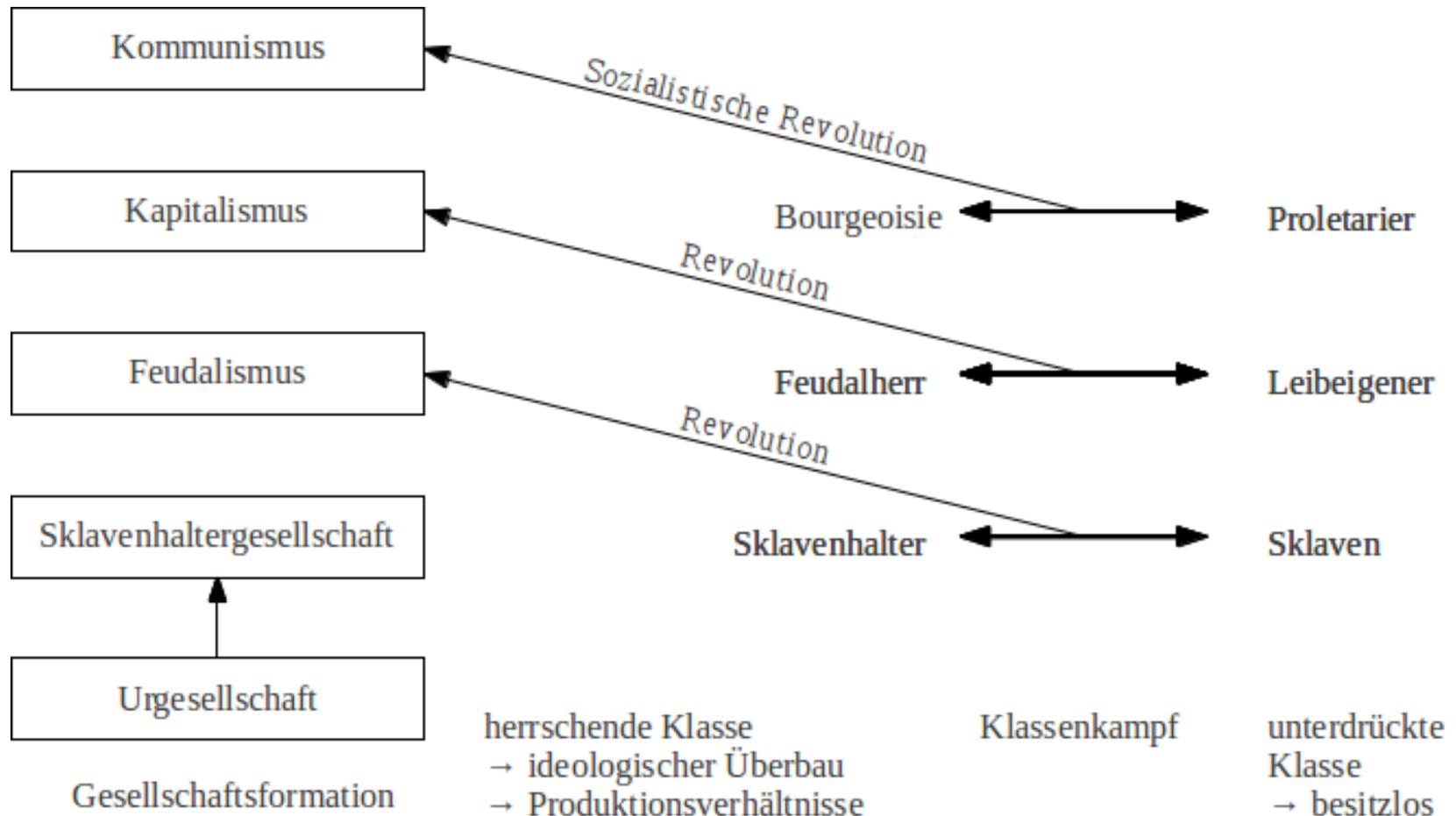
Die Soziale Frage



Arbeiterunterkunft für 9 Personen



Karl Marx und Friedrich Engels Sozialismus als Wissenschaft



Wie organisierten sich die Arbeiter?

GEW _____ SCHAFTEN

- führten **Verhandlungen mit den Unternehmern**
- **Ziel: bessere Arbeitsbedingungen**
 - höhere Löhne
 - Verkürzung der Arbeitszeit
 - Recht auf Streik
 - Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit

GEN _____ SCHAFTEN

- **Ziel: Ausschaltung des Zwischenhandels → billigere Lebensmittel**

ARB _____ PARTEIEN

- **Ziel: Bildung einer starken Gruppe gegen die Unternehmer, Wahlrecht**
 - Chartismus
 - Sozialdemokratie
 - Kommunismus
 - Christlich-Soziale Bewegung

Der Liberalismus

Der Liberalismus war geprägt durch die Forderungen nach Grundrechten, Verfassung, Gewaltenteilung, gewählter Volksvertretung und Rechtsstaat.

Welche Grundrechte forderten die Liberalen?

- Meinungs-, Rede- und Pre____freiheit
- Verbot der Zen_____
- Vereins- und Versammlungsfreiheit
- Schutz vor willkürlicher Verhaftung
- Trennung von Kir_____ und St_____ (Religion galt den Liberalen als Privatsache)
- Schutz des privaten Eigentums

Träger des Liberalismus war das **Bür_____tum**, das seine Gleichstellung gegenüber dem Adel anstrebte. Was es für sich beanspruchte, gestand das Bürgertum der Arbeiterschaft nicht zu.

Staatliche Sozialgesetzgebung in Österreich

1867: **Vereins- und Versa_____recht** für Arbeiter

1870: Arbeiter erhalten das **Koalitions- und Str_____recht**

1883: Einsatz von Gewerbeinspektoren zur **Kontrolle von Fabriken und Gewerbeordnungen**

1885: Einführung des **11-Stunden-Tages**;
Verbot von Fabrikarbeit für Kinder unter 14

1888: **1. Kra_____sicherungsgesetz**

1896: **1. Koll_____vertrag**
(=Arbeits- und Lohnvertrag für Arbeiter)

Massenparteien in Österreich

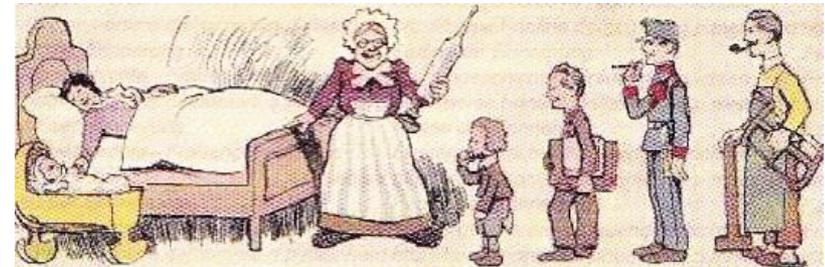
Partei	Gründer	Wähler	Forderungen
Sozialdemokratische Partei	Victor Adler Otto Bauer Karl Renner	Industrielle Arbeiterschaft	Hainfelder Programm (1888/89) <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeines Wahlrecht • 8 Stunden Arbeitszeit pro Tag • Arbeiterschutzgesetze • Unentgeltlicher, konfessionsloser Unterricht • Trennung von Kirche und Staat
Christlich-Soziale Partei	Karl Lueger Prinz Alois von Liechtenstein Leopold Kunschak	Kleinbürgertum Geistlichkeit Bauerntum Arbeiterschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Lösung der „Sozialen Frage“ im Sinne der christlichen Soziallehre • Antisemitismus • Schutz des Privateigentums • Allgemeines Wahlrecht für Männer
Deutschnationales Lager	Georg Ritter von Schönerer	Kleinbürgertum Studenten Akademiker	Linzer Programm (1882) <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Stellung der Deutschen • Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich • Rassischer Antisemitismus • Gegnerschaft zum Katholizismus („Los von Rom“)

Die Entwicklung des Wahlrechts in Ö

	1873	1882	1896*	1907	1918
Adel, Großbürgertum	Wahlzensus 10 Gulden				
Handwerker, Facharbeiter, Bauern		Wahlzensus 5 Gulden	Wahlzensus 4 Gulden für die 3. und 4. Kurie	Gleiches Wahlrecht für Männer	
Handwerksgesellen, Hilfsarbeiter, bäuerliches Gesinde, Dienstboten			Allgemeine Wählerklasse („5. Kurie“) an keinen Wahlzensus gebunden		Gleiches Wahlrecht für Männer und Frauen
Frauen					

*** 1897 wählen auf Grund der Wahlreform von 1896:**

	Mandate:
Wähler – Gesamtbevölkerung Cisleithaniens ca. 26 000 000	
5 402 Großgrundbesitzer (1. Kurie) und erhalten	85
583 Handels- und Gewerkekammernmitglieder (2. Kurie) und erhalten	21
383 500 Wähler der Städte und Märkte (3. Kurie) und erhalten	118
1 378 572 Landgemeindewähler (4. Kurie) und erhalten	129
5 500 000 Allgemeine Wähler (5. Kurie) und erhalten	72



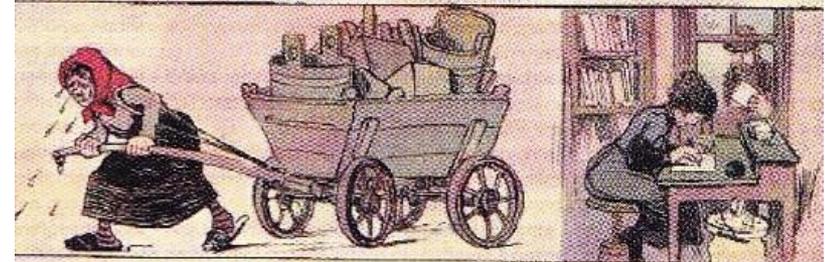
Sie dürfen dem Staate die Bürger gebären.



Sie dürfen sie säugen,

betreuen

und lehren.



Sie dürfen wie Männer durchs Arbeit sich nähren.



Der Vielvölkerstaat



Der Ausgleich mit Ungarn

In **Ungarn** war der **Widerstand gegen den Wiener Zentralismus** nie ganz erloschen. Es wurde nun ein Vertrag zwischen Kaiser Franz Joseph und dem ungarischen Reichstag ausgearbeitet: der „**Aus_____**“ mit Ungarn.

Der Ausgleich mit Ungarn war eine schwere Enttäuschung für die anderen Volksgruppen. Sie waren leer ausgegangen. Es kam zu starken **zentrifugalen Kräften im Vielvö_____staat**:

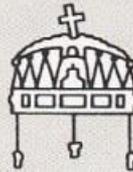
- viele **Deutsche** traten für einen Anschluss an das Deutsche Reich ein
- die **Ungarn** betrieben eine Politik der Magyarisierung
- die **Tschechen** fühlten sich gegenüber den Ungarn zurückgesetzt
- **Serben, Kroaten** und **Slowenen** suchten einen eigenen Ausgleich mit Österreich
- die **Polen** hofften auf eine Wiedererstehung eines eigenen Staates
- die **Rumänen** strebten einen Anschluss an das Fürstentum Rumänien an
- die **Italiener** wünschten einen Anschluss an das Königreich Italien

Thronfolger Fr_____ Fer_____ wollte den **Dualismus** zu einem **Tr_____mus** umgestalten. Die südslawischen Länder sollten ihre Selbstständigkeit nach dem Vorbild Ungarns erhalten.

Die Ö-U Monarchie von 1867



Personalunion



Franz Joseph I.
ist

Kaiser von Österreich und König von Ungarn
(österreichische Reichshälfte) (ungarische Reichshälfte)
in der **k. u. k. Monarchie („Doppelmonarchie“)**

Gemeinsame Ministerien

Realunion: k. u. k.
Außenministerium
Kriegsministerium
alle 10 Jahre „Ausgleich“ der
gemeinsamen Staatsfinanzen
für Außen- und Kriegsministerium

österreichische Reichshälfte

70 % der gemeinsamen Kosten
Österreichische Regierung
eigene Ministerien (k. k.)
Österreichischer Reichsrat

ungarische Reichshälfte

30 % der gemeinsamen Kosten
Ungarische Regierung
eigene Ministerien (m. k.)
Ungarischer Reichstag

Der „**Ausgleich**“ von 1867 machte aus dem einheitlichen Erbkaisertum Österreich die **Österreichisch-Ungarische Monarchie**.